

# Erinnern erlebter Geschichte

## Ex-Bürgermeister Susewind berichtet über Lippetal's Entwicklung 1985 bis 2009

**LIPPETAL** ■ Fast 25 Jahre lang hat der Sauerländer Erhard Susewind an entscheidender Stelle die politischen Geschicke Lippetal's mitgestaltet, er war für viele das Gesicht Lippetal's. Am 15. April erzählt er von seinen persönlichen Erfahrungen, Blickrichtungen, Sorgen und Hoffnungen aus jener Zeit. Damit öffnet er sicher die eine oder andere Perspektive auf die jüngere Geschichte der Dörfer Lippetal's, die so noch nicht bekannt war und vermutlich manchen Gesprächsstoff liefern dürfte.



**Erhard Susewind war Rathaus-Chef von 1985 bis 2009.**

Der Heimatverein Brücke lädt alle geschichtlich interessierten Bürger ein zur Vortragsreihe „Lippetal erlebt“. Am Montag, 15. April, von 19 bis 21 Uhr ist im Haus Biele in der Bahnhofstraße in Hovestadt deshalb für einen besonders interessanten Gast das Podium geöffnet: Erhard Susewind, seit 2009 Bürgermeister außer Dienst, spricht über seine Erfahrungen als Gemeindedirektor und als Bürgermeister der Gemeinde Lippetal im Zeitraum von 1985 bis 2009.

Zum Thema: Eine junge Gemeinde wie Lippetal, erst 1969 durch die kommunale Neuordnung entstanden, fin-

det ihre Identität, gelegen zwischen Sauerland und Münsterland, südlich der Lippe, am nördlichen Rand der Soester Börde und nördlich der Lippe, im südlichen Münsterland. Nicht ohne heftige Geburtswehen und Widerstände besonders aus Lippborg bildeten damals elf unterschiedliche, selbstbewusste und traditionsreiche Dörfer, aus vier Ämtern, zwei Kreisen, zwei Regierungsbezirken und zwei Bistümern diese neue Gemeinde.



**Karl-Heinz Kühne spricht über die Vellinghauser Schlacht.**

Der Verein Brücke unterstützt den Prozess des Zusammenwachsens und -findens der Gemeinde unter dem Namen „Lippetal“ seit Dezember 2005. Die Idee: Brücken zu schlagen, zwischen gestern, heute und morgen, wie zwischen den einzelnen Dörfern in Lippetal. Ziel ist es darüber hinaus, aktiv zur Lippetaler Identität beizutragen und die heutige Gegenwart für nachfolgende Generationen verstehbarer zu machen. Vorsitzender Paul Piepenbrei-

er: „Initiierung, Förderung, Koordination und unterstützende Begleitung geschichtlicher und heimatkundlicher Themen und Aktivitäten in Lippetal, ist das konkrete Ziel des Vereins für Geschichte und Heimat in Lippetal.“

Das Brücke-Archiv Lippetal im Haus Biele sammelt dazu Schriftstücke, Bücher, Festschriften, Totenbriefe, Totenzettel, Fotos, Dias, alte Postkarten, Plakate, Akten, Nachlässe und Vereinsunterlagen mit heimatkundlicher Bedeutung und regionalem Bezug zu Lippetal, seinen Dörfern und Bewohnern. Montags, zwischen 14 und 17 Uhr, arbeitet das Archiv-Team. Dann ist es möglich, einen Blick auf die Archivalien zu werfen.

Die zweite Säule des Vereins ist der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“, der die Ergebnisse seiner familien- und heimatgeschichtlichen Forschung in öffentlichen Veranstaltungen vorstellt. So wird zum Beispiel Heimatforscher Karl-Heinz Kühne am 22. April um 19 Uhr im Lippborger Pfarrheim über die Schlacht von Vellinghausen 1761 und deren Bedeutung für Lippetal sprechen.